

Rundwanderweg-Nr. 5

Über die Hämmerer Ebene und Fellbergbaude zur „Fuchsfarm“

Verlauf: Markt Steinach - Hämmerer Ebene – Röthenquelle – Fellbergbaude – Leierlochsteig - „Fuchsfarm“ - Markt Steinach

Weglänge: 10 km

Maximale Höhendifferenz: 290 m

Markierung: grüne „5“ in grünem Ring auf weißem Quadrat

Schwierigkeit: mittelschwer

Einkehrmöglichkeiten: nach 6 km Fellbergbaude: zurzeit nicht bewirtschaftet
nach weiteren 2 km „Fuchsfarm“ (Waldfrieden),
Mo, Mi, Do Ruhetag
Mi, Fr 13.00 bis 19.00 Uhr, Sa, So, FT 10.00 bis 19.Uhr

Parkplätze: Marktplatz Steinach und DSV nordic aktiv Zentrum auf der Hämmerer Ebene

Wegbeschreibung:

Ab Markt Steinach wandern wir am Schaukasten des Thüringerwald Vereins vorbei über die Steinachbrücke durch Schulgasse, Kirchstraße und Sonneberger Straße, biegen rechts in die Hämmerer Straße. Am Rande der Stadt, ca. 50 m hinter dem letzten Wohnhaus auf der linken Seite verlassen wir die verkehrsreiche Straße und folgen dem Forstweg nach links. Wir sind jetzt endlich im Wald und steigen kurz hinter einem ehemaligen Wetzsteinbruch rechts einen steilen Pfad hinauf, den auch Rundwanderweg-Nr. 2 mit uns nutzt. Vor der Hämmerer Ebene müssen wir nochmals die Fahrstraße nutzen, überqueren die Hämmerer Ebene (630m) und gelangen 100 m nach links zur Röthenquelle mit ihrer kleinen Schutzhütte. Hier wenden wir zur Straßenkreuzung zurück und folgen der Forststraße auf den Fellberg bis zur Fellbergbaude (780 m), einer ehemaligen Großhütte der Griffelschieferproduktion. Auf dem Rückweg nutzen wir den Weg, der links von der Straße, auf der wir gekommen sind, in Richtung Ost abzweigt, bis dieser auf abfallendem Gelände rechtwinklig eine weitere Straße kreuzt. Dieser folgen wir nach links (Süden), achten aber darauf, dass wir nach etwa 100 m den Leierlochsteig nach links ins Tal nicht verpassen. Im Naturschutzgebiet Leierloch windet sich der Steig durch interessante Felsformationen unter imposanten Buchen ins Tal. Wir gelangen in 600 m Höhe zur Waldgaststätte „Waldfrieden“ unter den Einheimischen auch „Fuchsfarm“ genannt, bekannt für das gute Käsebrod und hausgebackenen Kuchen. Der Weg zur Stadt ist ab hier zunächst eben. Dann geht es durch das Steinbächlein steil bergab zum Marktplatz zurück.